

# CAECILIA.

## Monatsschrift für Katholische Kirchenmusik.

Entered at the Postoffice at St. Francis, Wis., at second-class rates.

XXXVIII. Jahrg.

St. Francis, Wis., September 1911.

No. 9.

### An die Abonnenten.

Das Ergänzungsheft zum "Guide to Catholic Church Music", begonnen als Extrabeilage zu Caecilia 1910 No. 4, hat mit der letzten Nummer seinen Abschluss gefunden. Weil aber wohl die meisten Abonnenten diese Extrabeilagen gerne separat brochieren oder binden lassen möchten, so erscheinen zur Vervollständigung mit dieser Nummer Titel, Approbation, Empfehlungsschreiben etc. Das Supplement to the Guide to Catholic Church Music kostet geheftet 50c net; wenn der Bestellung die 50c (wohl am bequemsten in Postage Stamps) beigelegt werden, erfolgt die Zusage portofrei. — Die **Musikbeilage** dieser Nummer bietet den Chören die „Todtenvesper“ (Vesperae Defunctorum) in gregorianischer Melodie *nach der Vatikanischen Ausgabe* zur Einübung für den 1. November. Als „Neuheiten“ darin wird man besonders bemerken, 1) dass der erste Vers der Psalmen mit dem Initium statt mit der Dominante beginnt; 2) dass der erste Psalm 114 (Dilexi) im 3. statt wie früher im 2. Tone, der Psalm 129 (De profundis) im 8. statt im 7. Tone zu singen, und 3) dass die Melodie zum Versikel „Audiui vocem etc.“ verschieden ist. Diese Veränderungen dürften unseren Chören ebensowenig Schwierigkeiten bereiten, wie die in der bisherigen Psalmodie uns fremde Finalis im 3. Tone (Psalm Dilexi). Für den 2.

Psalm 119 (Ad Dominum) ist der Melodie des 8. Tones im Officium noch eine andere Finalis beigelegt (h c a g a), zur beliebigen Wahl. Ich zog für die Bequemlichkeit der Sänger die längst bekannte Finalis vor. — Diese Vesper kostet geheftet mit Umschlag 20c net.  
J. SINGENBERGER.

### Cantate.

Unter diesem Titel hat der Unterzeichnete auf vielfaches Verlangen ein **englisches Gesangbüchlein**, nach dem Muster von † J. Mohr's vielgebrauchtem "Cantate" zusammengestellt. Das Büchlein enthält im ersten Theile 96 **englische** und mehrere **lateinische Segensgesänge**; sämtliche Nummern sind für **zweistimmigen Gesang** gesetzt, können aber auch alle einstimmig gesungen werden, wobei sich indess eine etwas tiefere Intonation als nothwendig erweisen wird. Im zweiten Theile folgen die **Choralgesänge** — nach der **Vatikanischen Ausgabe**: Asperges, Vidi aquam, 5 Choralmissen, das Requiem, die Responsorien, Veni Creator, Pange lingua und Te Deum laudamus. — Das "Cantate" ist im Verlage der Firma Fr. Pustet & Co. erschienen und in einigen Wochen hier zu haben. Die **Orgelbegleitung** enthält, wie mein Orgelbuch zur "Caecilia", zu jedem Liede mehrere Vor- und Zwischenspiele, und wird in kurzer Zeit im Drucke fertig gestellt sein.

J. SINGENBERGER.

### Ueber Orgelspiel zur Gesangsbegleitung.

In den offiziellen „Acta Apostolicae Sedis“ (1911, Seite 241) finden wir folgenden Erlass der Ritenkongregation:

A Sacra Rituum Congregatione sequentium dubiorum resolutio expostulata est; scilicet:

Quum Caeremoniale Episcoporum numquam supponat cantum gregorianum organum vocibus consociari, quaeritur:

I. An hodiernus usus praedictum cantum adiuvandi organis sustineri possit?

II. Et quatenus affirmative ad I., an etiam in Officiis et Missis, in quibus sonus organi prohibetur, liceat organum adhibere

Von der Heiligen Ritenkongregation ist die Lösung folgender Zweifel erbeten worden:

Das Ceremoniale Episcoporum setzt niemals eine Begleitung des Choralgesanges durch die Orgel voraus. Es fragt sich daher:

1. Kann die heutige Praxis, den genannten Gesang mit der Orgel zu unterstützen, aufrecht erhalten werden?

2. Und wenn ja, darf man auch in den Offizien und Messen, in denen Orgelspiele verboten ist, die Orgel gebrauchen nur zu

solummodo ad associandum et sustinendum cantum, silente organo cum silet cantus?..

Et Sacra eadem Congregatio, exquisito Commissionis Liturgicae suffragio, reque sedulo perpensa, ita respondendum censuit:

Ad I. Affirmative, exceptis tantummodo iis Officiorum ac Missarum partibus, quae iuxta liturgicas nunc vigentes leges, sine comitantibus organis debeant penitus decantari.

Ad II. Affirmative in casu necessitatis..

Atque ita rescripsit. Die 11. Mai 1911.

(L.†S.) FR. S. CARD. MARTINELLI,  
Praefectus.

† PETRUS LA FONTAINE, Ep. Charystien,  
Secretarius.

### Katholischer Lehrertag zu Belleville, Ill.

Siebente Generalversammlung des Katholischen  
Lehrer-Vereins von Nord-Amerika.  
Juli 11. und 12., 1911.

Wie seit einer Reihe von Jahren, so hatte sich auch dieses Jahr eine stattliche Anzahl von katholischen Lehrern zusammengefunden, um sich der Sache ihres hehren Berufes zu widmen, die Ziele und Zwecke katholischer Erziehung zu erörtern und sowohl in pädagogischer als in sozialer Beziehung bahnbrechend zu wirken. Denn es waren nicht nur katholische Lehrer, sondern katholische Männer, erfüllt voll heiliger Liebe und Begeisterung für ihren hohen Stand, trotz so mancher Schwierigkeiten und Mühsale treu ausharrend auf ihren Posten; katholische Männer, gleichsam der Nexus zwischen Priester und Volk, die ein wichtiges Kulturelement zur Hebung geistig und sozial auf niederer Stufe stehenden Volksschichten gleichsam verkörpern.

Belleville, die schöne Stadt, bot den Lehrern während der zwei Tage eine herzliche Gastfreundschaft. Dank dem hochw. Herrn Bischof J. J. Janssen und dem hochw. Kathedralpfarrer, war uns Lehrern die St. Peters-Schulhalle freundlichst zur Verfügung gestellt und dank den eifrigen Bemühungen des fähigen Herrn Prof. St. Lindenberger und der Gönner der Lehrer in der Kathedralgemeinde wurde den Lehrern ein recht gastlich-gemüthlicher Empfang zuteil. An dreissig Lehrer waren gegenwärtig, während viele durch ihre Amtspflichten verhindert wa-

Begleitung und Stütze des Gesanges, so zwar, dass die Orgel schweigt, wenn der Gesang schweigt?

Die Ritenkongregation hat die Meinung der Liturgischen Kommission darauf eingefordert, die Sache reiflich erwogen und folgende Antwort beschlossen:

Zu Frage 1: Ja, ausgenommen diejenigen Teile des Offiziums und der Messe, die nach den jetzt geltenden liturgischen Gesetzen ganz ohne Orgelbegleitung gesungen werden müssen.

Zu Frage 2: Im Notfalle ja..

ren. Auch zehn hochw. Herrn hatten sich eingefunden und nahmen an den Verhandlungen das regste Interesse; ebenso drei ehrw. Schulbrüder und andere Besucher. Der hochw. J. M. Kasel, Rektor des Lehrer-Seminars zu St. Francis, führte den Vorsitz, während der geniale Herr Lehrer H. Wilberding, Dubuque, Ia., das Protokoll führte. Hochw. F. Tecklenburg, stellvertretender Rektor der St. Peters Kathedrale, hiess uns herzlich willkommen und schöne Tage hat uns dieses Willkomm gebracht.

Die Hauptredner behandelten die folgenden Themata:

Die Frage in der Schule mit besonderer Berücksichtigung des Religionsunterrichts, von Lehrer H. Hotze, Teutopolis Ill.

Karl der Grosse als christlicher Kaiser und Förderer der Schule, Lehrer H. Hoernschemeyer, Paderborn, Ill.

Praktische Gesangprobe mit dem Kinderchor, Prof. St. Lindenberger, Belleville.

"How may the Rural Teacher aid toward the solution of the Social Question?", Lehrer P. M. Sankey, Koeltztown, Mo., und

"The Education of the Larger Boys", Lehrer Carl Woermann, Bishops Creek, Ill.

Die einzelnen Ausführungen waren recht sachgemäss und die Debatten zeigten das regste Interesse aller, denn fast alle nahmen Theil daran. Man wusste kaum, welchem Vortrag man den Vorzug geben sollte—aber die Gesangprobe mit dem Kinderchor war ein wahrer "Treat". Am Abend des ersten Tages fand ein Kommers

statt und in höchst geselliger und gemüthlicher Unterhaltung floss der Abend dahin.

Am Morgen des zweiten Tages gab es feierliches Hochamt und Segen in der St. Peters Kathedrale, wobei die Lehrer die herrliche „Missa Tertia“ von Renner a capella aufführten. Das soll ein Kunstgenuss gewesen sein und ein Anschauungsunterricht, wie nach dem Motu proprio des hl. Vaters in der Kirche gesungen werden soll.

Auch ein erfreulicher Zuwachs zum Lehrerverein wird in Bälde zu verzeichnen sein, da sich die katholischen Lehrer Ohios dem Bunde anzuschliessen gedenken. Bravo!

Da der bisherige Präsident, hochw. M. Lochemes, nicht mehr dieses Amt wegen vieler anderweitiger Pflichten annehmen wollte, so wurde der hochw. J. M. Kasel zum Präsidenten erwählt. Die übrigen Beamten wurden beibehalten. Auch wurde beschlossen, durch geeignete Flugschriften energisch für katholische Laienlehrer Propaganda zu machen und deshalb 300 Broschüren bestellt, den vollständigen Bericht beider Tage enthaltend. Diese Hefte sollen zu geeigneter Zeit vertheilt und gelesen werden. Hochw. J. J. Pape, New Vienna, Ia., erbot sich grossmüthigst die Kosten des Druckes zu bestreiten. Auch wurden armen, hilfsbedürftigen Studenten an der katholischen Normalschule fünfzig Dollars aus der Kasse überwiesen. Auf Anrathen des hochw'ten Herrn Erzbischofs Messmer von Milwaukee wurde die vom Lehrerverein gestiftete goldene Medaille für den besten Studenten vom Musik-Kursus am Lehrer-Seminar in werthvolle Bücher umgewandelt.

Mit der siebenten Generalversammlung fand zugleich die 23. halbjährliche Sitzung des südwestlichen Bezirkes statt. Bei seiner Beamtenwahl wurden ebenfalls alle alten Beamten wiedererwählt—ein schönes Zeugniß ihres Eifers und ihrer Pflichttreue.

Viel Interesse wurde an beiden Tagen der sozialen Frage geschenkt und wie gerade der katholische Mann und Laienlehrer dazu berufen ist, katholische Männer und Bürger, Männer der That und sozialen Schaffens, heranzubilden. Der katholische Lehrer kennt eben zumeist die Schule des Lebens aus eigener Erfahrung und ist daher, nach sonst geeigneter Vorbildung, am besten befähigt, den katholischen Knaben auch zum tüchtigen katholischen Manne zu erziehen; ebenso auch im Geiste des hl. Vaters energisch zur Reform der Kirchenmusik mitzuwirken. Möchten doch alle Gemeinden, die nur immer fähig,

katholische Lehrer für die oberen Knabenklassen anstellen und die „Musica sacra“ zu dem machen, was sie sein soll. Auch der Lehrerstand ist ein gottgewollter Beruf und eben durch einen tüchtigen Männer-Lehrerstand wird dem Mittelstande ein überaus werthvolles Element hinzugefügt und die Kulturarbeit der Kirche wesentlich erleichtert und bereichert. Und kommen Stürme wie in Frankreich und Portugal, so steht eine Phalanx tapferer katholischer Männer bereit, um draussen in der Welt die Interessen Christi und seiner hl. Kirche aufs Nachdrücklichste zu schützen und zu vertheidigen. Das walte Gott!

Das Presskomitee.

\* \* \*

Im Anschluss an den vorstehenden Bericht folgen hier die Beschlüsse der Versammlung:

1. Beschlossen, dass wir hiermit auf's Neue unsere Loyalität bezeugen gegenüber unserer Mutter, der hl. Kirche, und dass wir uns mit Freuden bereit erklären, mit frischem Muthe weiter zu arbeiten für das Wohl der kathol. Schule und des kathol. Lehrers.

2. Beschlossen: dass wir im Einklange mit dieser Loyalität die Gelegenheit mit Freuden begrüssen, zu erklären, dass wir als Organisten auch auf dem Gebiete der Kirchenmusik uns vollkommen den Vorschriften der Kirche unterwerfen und stets darnach trachten, nicht nur alles Weltliche und Theatralische vom Kirchenchore fern zu halten, sondern vielmehr alle unsere Kräfte aufbieten werden, damit die Musica Sacra sobald als möglich so aufgeführt werde, wie es immer der Wunsch unserer hl. Kirche gewesen ist.

3. Beschlossen, in allen deutschen kathol. Pfarrschulen beiden Sprachen, der englischen sowie unserer deutschen Muttersprache die gleichmässige Sorgfalt zu widmen und, ohne physischen Zwang, darauf zu sehen, dass des Morgens während der Spielzeit deutsch und des Nachmittags englisch gesprochen werde.

4. Beschlossen, dass wir das Andenken des durch seine heroischen Arbeiten im Interesse der Gründung des kathol. Lehrerseminars zu St. Francis, Wis., so hochverdienten Dr. Salzmann, stets hochhalten und ehren wollen und diese Gelegenheit benutzen, diesem Andenken Ausdruck zu geben.

5. Beschlossen, dass wir als kathol. Lehrer es mit Freude und Dank anerkennen, dass der deutsche römisch-kathol. Central-Verein der Ver. Staaten bei seinen jährlichen Versammlungen stets dem Wunsche Ausdruck verleiht, dass die



männliche kathol. Jugend von männlichen kathol. Lehrern erzogen werde.

6. Beschlossen, dass wir unsern herzlichen Dank aussprechen vor allen dem hochw'sten Herrn Bischof Janssen der Diözese Belleville, sowie dem hochw. Pfarrer der Cathedral-Gemeinde für die freundliche Aufnahme und Ueberlassung der Schulhalle für unsere Versammlung.

7. Beschlossen, dass wir auch unsern herzlichen Dank aussprechen jenen ehrenwerthen Herren der Stadt Belleville, die so freigebig zu der wirklich grossartigen Bewirtung der versammelten Priester und Lehrer beitrugen.

8. Beschlossen, dass wir kathol. Lehrer unserer Freude Ausdruck verleihen und die Ehre zu würdigen wissen, dass so viele hochw. Herren von Nah und Fern der Versammlung beiwohnten, trotz der grossen Hitze.

9. Beschlossen, dass wir auch den Dank aussprechen jenen Herren, die durch ihre gediegenen, lehrreichen Vorträge die Versammlungen so interessant machten.

10. Beschlossen, dass wir der kathol. Presse, besonders der „Amerika“ und dem „Herold des Glaubens“ den Dank aussprechen für die freundlich gewährte, freie Benutzung ihrer Spalten im Interesse des Vereins.

11. Beschlossen, dass der kathol. Lehrerverein es für die Zukunft des Schülers für zweckmässig hält, dass der Schüler nach vollendetem Elementarkursus erst einige Jahre an die Arbeit komme, um ihm so Gelegenheit zu geben, über den zu wählenden Beruf nachzudenken, um erst dann das Studium für denselben aufzunehmen.

Achtungsvoll

Das Komite

Rev. F. W. Pape,  
Hy. Gramann,  
Carl Schulte.

### Kurze Geschichte der Kirchenmusik.

(Fortsetzung.)

Ich nenne diesen Namen mit besonderer Freude; denn Pressl führt seine Zöglinge in den Geist echter Kirchenmusik ein und stellt seine bedeutende Kraft dem Cäcilienvereine bei jeder Gelegenheit zur Verfügung. Hätte ich nur viele derartige Musiklehrer an österreichischen Pädagogien zu verzeichnen! Rauscher Max, Domkapellmeister in Regensburg, von dem ich schon oben gesprochen. Renner sen., Choralist an der alten Kapelle und Lehrer an der Kirchenmusikschule zu Regensburg, ein Mann der ebenfalls Decennien lang für die Reform erspriess-

lich wirkte. Renner jun., Chor-  
dirigent in Bludenz, Voarlberg, jetzt  
Domorganist in Regensburg. Santner  
Karl, geb. 1819 in Salzburg, war k. k.  
Beamter, Vorstand der Strafanstalt erst  
in Garsten bis 1866, dann in Stuben. Als  
Pensionist in Salzburg entfaltete er eine  
verdienstliche kirchenmusikalische Thätig-  
keit, indem er die Direction des Stifts-  
chores bei St. Peter, dann die Secretär-  
stelle des Dommusikvereins und des  
Mozarteums und die Präsesstelle des  
Salzburger Cäcilienvereines fast bis zu  
seinem Todesjahre mit grosser Hingebung  
inne hatte. Er componierte viele Kirchen-  
sachen, Messen, Requiem, Motetten u. s.  
w., auch viele weltliche Stücke. Von ihm  
ist z. B. der Preischor: „Das ganze Deutsch-  
land soll es sein“. Er starb 1855. Schal-  
ler Ferd., Inspector in München, nahm  
an der Kirchenmusikreform regen Antheil  
als Componist und durch seine literari-  
schen Arbeiten. Er starb 1884. Schenk  
A., geb. 1839 zu Kaltern, Tirol, ward,  
wie ich schon oben erwähnt habe, beson-  
ders durch den Herrn Anton von Mayerl  
in die Reformmusik eingeführt; er ist  
gegenwärtig Decan von Klausen und Land-  
tagsabgeordneter von Tirol, er ist ebenfalls  
schon seit Decennien für die Reform thätig,  
theoretisch und praktisch. Von ihm ist  
die Broschüre: „Zwei wichtige Fragen der  
kirchenmusikalischen Reform“; auch hat  
er mehrere Compositionen in Druck ge-  
geben. Schildknecht Jos., Musikdirec-  
tor in Hitzkirch (Schweiz) gest. 1899.  
Schmetz Paul, Seminarmusiklehrer in  
Montabaur (Nassau), bekannt durch seine  
„Harmonisierung des gregorianischen Cho-  
ralgesanges.“ Schulz, Pfarrer in Ober-  
weiler in Baden, Redacteur des kirchenmu-  
sikalischen Organs für die Erzdiözese Frei-  
burg in Baden, „Der Kirchensänger“ beti-  
telt, und jetzt auch Präses des dortigen Cäci-  
lienvereines. Schwarz Maximilian, Ad-  
junct im Taubstummen-Institute zu Linz  
und Chordirector an der Mathiaspfarr-  
kirche, gibt sich Mühe, seinen Kirchen-  
chor zu einem Musterchore zu gestalten.  
Schweitzer Joh., Dompräbendar und  
Domkapellmeister in Freiburg i. B. und  
ehemaliger Präses des Cäcilienvereines,  
† 1882. Seydler Anton, Componist in  
Graz, vorzüglicher Orgelspieler und Mu-  
sikschriftsteller. Skuhersky F. G.,  
Director der Lehranstalt für Kirchenmusik  
und Universitätslector für Musik in Prag.  
Stein Josef, Musiklehrer am k. Schulleh-  
rerseminar zu Rosenberg (Schlesien),  
ein Componist von gutem Klange.

(Fortsetzung folgt.)

